

beim Aufzugschreit der neuen Räume seine Entfaltung dem Präsidenten zur Verfügung zu stellen. Im übrigen vermag man in Herrn's Rede gleichfalls ein flores Program; nichts desto weniger dürfte aus Herrn's Rede zu schließen sein, daß er auf Besuch im Ministerium redet und seinem Blau ohne Weiteres an Gambetta abzutreten nicht genug ist. Gingewicht versichern, daß dies im Grunde mit Gambetta's Wünschen übereinstimme. — Bejaht Egypten ist man vorerst politischen Kreisen allgemein der Ansicht, daß die Gefahr einer Belohnung jeder Autorität bestellt durch eine militärische Eroberung durch die Türken erlahmt man sich in Paris jetzt ganz entschieden. Die letztere Entfernung des Siegfördes und Einsiedlung des Herrschertumsgutes bestellte durch ein internationales Protokoll wird vielmehr erwartet. — Im Parc hat die Nachricht von der Absetzung des ehemaligen Premierministers Koussay einigermaßen überschaut, da man glaubte, diefele werde erst nach der Rückkehr Koussay's möglich gemacht werden. Dieser Entschluß des Parc, sich von seinem bisher unentbehrlichen Kinsling zu trennen, dürfte beweisen, daß Mohammed Es-Sadat entlassen ist. Alles über sich eichen zu lassen, damit man ihn, wenn auch nur den Namen, noch auf seinem Thron lasse. In dem Gesetz einer Grognade hat der Parc längst gekündigt, er zieht sich aus allen Verlusten und habe nur noch den einen Wunsch, sein Leben in Tunis beschließen zu können; er will jedoch befürchten, daß die Franzosen dazu kommen werden, ihn von Tunis zu entfernen. Die Bevölkerung der Stadt Tunis ist sehr aufgereggt, weil die Aufständischen die Maffertzeit abholten. Der frühere Premierminister Mohamed Khafafar hat die Übergabe des Palais Koussay's abgelehnt.

Die definitive Übergabe des Kultusgebietes an China wird nicht eher stattfinden, bis alle aus dem russischen Staatsamt bestätigten Voraussetzungen eingehalten werden und der in Folge derselben erklärte russische Konsulatsrecht vollkommen sicher bestellt ist. Dieses wird natürlich noch einige Zeit bedürfen. Absehen hiervon wird zur Übergabe des Gebietes aus Peking ein besonderer Beamter commandiert werden, was erst geschehen kann, wenn von dem chinesischen Gesandten in Petersburg die Nachricht vom dem Austausch des Beitragsabzugs vom 7. August nach Peking gelangt ist. Der damit einhergehende Brandstift für seine Reise nach Peking zwei Monate. Alle diese Umstände in Betracht gezogen, dürfte die Übergabe des Kultusgebietes nicht vor dem Herbst November erfolgen.

Aus Stadt und Land.

* Dresden, 12. September. Nachdem über die Verhandlungen des in diesen Tagen hier abgehaltenen Mälerages bereits das Nötige mitgeteilt worden, erträgt noch der Gesellschaften mit einigen Worten zu getesten, welche mit dem Mälerage bestreift waren. An dem großen Saale des Gewerbehauses abgehaltenen Feierabend nahmen etwa 350 Personen Theil, vermehrte die als Ehrengäste geladenen Herren Hofrat Aldermann, Hofrat West, Graß, die Professoren der Königl. Kunzgewerbeschule Dresden, Rabe, Gericke u. a. sich befinden. Trauergesänge wurden ausgebracht von den Vorständen des Ortsausschusses, Herren Weiß, auf Ritter Wilhelm und König Albert, von Herren Carl-Dresden auf die amfeindenden Ehrengäste, die Preise u. a., von Herrn Hofrat Aldermann auf den Mälerberuf und die Verherrlichung des Künstl. mit dem Gesende, von Herrn Hofrat Graß aus das gute Einvernehmen zwischen den Kunsthäusern und den Dekorationsmälern, von Herrn Kochen-Leipzg. auf den deutschen Malerstand, von Herrn Stene-Uebel aus Dresden und seine Vernehmer u. c. Von den gefügten, sehr bezüglich aufgenommenen Tafelliedern hatte eins das Mitglied des Bundes, Herrn Karl Schmidt in Leipzig, zum Verfaßer. Nicht geringer Anerkennung fand die materielle Ausstattung der Tafel durch den Wirth des Gewerbehauses, Herrn Peterius. Am anderen Tage wurde mittels Exzess-Dampfschiff auf der Elbe ein Ausflug nach dem reizvollen und burggekrönten Meilen unternommen. Die Fahrt, während deren eine lustig aufziehende Musikcapelle fortwährend ihre Weise erhöhte, ließ gefestigte sich außerordentlich geschaffen. Schon an der Brücke der Berlin-Dresdner Eisenbahn, an der die Gehäulen des Collegen Hans-Dresden mit Anstreichen beschäftigt waren, harrten festgestellte eine häbliche Überbeladung. Doch eben auf Leitern standen, haben schwankend, die Malergruppen, von der Brücke herab wurde mit Säcken geschlossen und auf das Schiff fiel im wahren Sinne des Wortes ein Sturmregen. Weiterhin wurden die Festbesucher von den Bergköpfen mit Freudenküpfen empfangen und die Stadt Dresden sollte hätte Befreiungsmarsch reich gefeiert. Am Eintritt der Stadt hatten die Weinger Collegen eine originelle, aus handwerklich zusammengefügten Leibern bestehende Ehrenpforte errichtet, von deren Ende die daraus stehenden Lehrlinge Blumensträuße auf die feststellenden herabwurzten. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Herrn Bürgermeisters Pirckberg legte sich der Festzug unter den Klängen der Musik nach der Albrechtsburg in Vereinigung, deren Schenksvürdigkeiten auf das Engezugelebt belohnt wurden. Daraan folgte sich ein überaus befeierter Abend um Abends 8 Uhr führte das Dampfboot die Theilnehmern des Festzuges wieder nach Dresden zurück.

* Dresden, 12. September. Eine aus Bad Elster hier jüngst angekommene bejahrte Dame lernte in dem von ihr gewohnten hiesigen Hotel am Sonntag Vermittlung eine junge Frauensperson kennen, welche sich zu ihr setzte, sich „Frauen-Werk“ nannte. Verschieden in rechte vertrauenswürdiger Weise erzählte und sie auch verstande, Abends das Theater zu besuchen. Die Dame lebte dies ab, mit dem Hinweise, daß sie nur noch wenig Geld bei sich, doch selbige in ihrem Reisekoffer habe, die sie erst an ihrem Wohnort öffnen wolle. Später, am Nachmittag, lud die Person die Dame in ihrem Zimmer auf, bestimmt sie, mit in die Gaststube des Hotels zu gehen, zwischen aber ihr Zimmer offen zu lassen, so hier nichts geflossen werde. Bald darauf verließ aber das Frauenszimmer die Gaststube wieder, und als die Dame in ihr Gewand zurückkehrte, bemerkte sie, daß ihr verkleideter Reisekoffer verschwunden war. Durch die eingeleiteten Nachsuchungen wurde ermittelt, daß die Person mit dem Koffer in einer Druckstube nach dem Leipzig-Bohnheide gefahren war, dort ihn aufzufinden lagten, „weil sie den Schlüssel vergessen“, das Geld (gegen 100 Mark) herauszogt und dann mit eilig entflogen hatte. Das angedachte Frauens-Werk ist einige 20 Jahre alt, von länglicher Statur, blauäugig, blaue Augen, aufgeworfene Lippen, dunkle Haare und war kleidet mit dunkelgrauem Kostüm, welches mit schwarzen Sammet besetzt war. Es ist bis jetzt nicht gelungen, die reiche Dame ausfindig zu machen. — Oftach. Beim Pilzsuchen wurde vor einigen Tagen im höchsten Gebüsch am Boden liegend der Leichnam des seit dem 22. Juli verstorbenen Schuhmachersmeisters Karl Müller aus Strehla, welcher 59 Jahre jährl. und bisher hier in Diensten stand, aufgefunden. Der vom Krumpe getrennte Kopf befand sich noch an dem Baume, an welchem M. seinem Leben durch Erdungen ein Ende gemacht hatte. Der ganz verweste Leichnam wurde an Ort und Stelle der Erde übergeben.

* In Sachsen tritt mit großer Bestimmtheit das Gesetz von einem dieser Tage festgefundene Schedell und polizeiwohl vori Offizieren der dörflichen Garnison im Zusammensein in Bischofswerda auf. Hauptmann v. J. soll eine nicht unbedeutende Kapitulation dabei getragen haben. Ueber keinen Vorwurf verläutet nichts Bestimmtes; es werden ein Lieutenant D. und ein Reiterleutnant G. genannt.

* Dresden, 13. September. Für die dritte Dienstjahrabschlußfeier beim Königl. Schwurgerichtshofe hier sind für die

Tage vom 19. bis mit 20. d. M. 15 Hauptverhandlungen — dabei nicht weniger als sechs Mal wegen Meinungsunterschieden — Die Arbeit an dem Secundär-Bahnbau Villau-Zwickau nahm ihren Ende, die Gleisentnahmen sind nahezu beendet, die Brücken von der Königin-Marien-Hütte an Ort und Stelle gebracht und die übrigen Bauten werden so geleistet, daß der Fristaufgabetermin — 15. Oktober dieses Jahres — vorzüglich wird eingehalten werden können. — Das benachbarte Einsiedel hat vor einigen Tagen der 4jährige Knabe eines Bergarbeiters einen Steinen mit einem von der Mutter vorher beim Polymathen gebrauchten und liegen gelassenen Bildes eines zweijährigen Schwestern drei Finger der linken Hand abgeschnitten. — Verbrechen sind von einem bisher verpflichteten Leichenschauer in zwei amerikanischen Spezien-Trachten vorgefundene worden.

Vermischtes.

X Von der sächsisch-böhmischem Grenze, 12. September. Eine blutige Meister-Affäre, welche sich vor einigen Tagen in dem böhmischen Dorfe Libin bei Kutná ab. Alles Gauner und Spezialmeister bekannte Brüder und deren gleichfalls über bedeutender Schwager waren in dem Werkshaus des genannten Dorfes eingeladen, spielten und tranken mädel und belästigten die Gäste. Als das Brüderpaar in Streit geriet, beförerte der Wirt daselbst ins Freie, und auf der Straße spann sich der Kampf weiter fort. Der längere zog plötzlich ein langes Messer und stach es seinem Bruder mit so schwerem Gewicht in den Leib, daß Verleb sofort starb. Raum hatte sich die Kunde im Werkshaus verbreitet, so daß der noch dort weilende Schwager auf den Kampftag, wurde über den dem wütenden Brüder gleichfalls mit Messerstichen empfangen und half auch als Brüder nieder. Nun machten sich mehrere starke Männer daran, den Unfall zu stillen; aber das gelang ihnen nur schwer; denn Dieser stand noch so ungeredt um sich, daß noch mehrere der Angreifer Wunden davon trugen. Endlich gelang es, den Brüder zu bändigen und ihn so lange zu vermarken, bis der Gentarm aus Zubz herbei kam und ihn ins Gefängnis zu Zwickau abführte. Wenn auch die Wörththaber begierigerweise eine große Aufregung verhorigt hatten, so ist die Besoldung doch froh, daß zwei gemeinfährliche Subjekte weniger auf der Welt sind und daß damit wahrscheinlich auf längere Zeit unbedeutend gemacht werden wird.

— Max (Kreis und aus Danzig vom 12. September:

Zur Aufzeichnung der beiden Majestäten kann ich Ihnen noch einige interessante Eingabenheiten mittheilen. Gleich nach der Ankunft bestellte sich der Kaiser bei dem zur Ausstellung bestellten Polizeidirektor über das uns vorläufige Werk mit Blumen nach seinem Wagen, weil er mehrmals durch den Gefäß bereit worden sei. Obwohl nun dem Wunsche des großen Monarchen möglich in weiten Kreisen Verbreitung verschafft wurde, so konnte trotzdem nicht verhindert werden, daß doch noch einzelne Besuche von Blumenpendantien begangen wurden. Bekanntlich wurde der Kaiser vor einiger Zeit bei einer Reise in der Rheinprovinz durch die Drahtschleifung eines ihm in den Wagen geworfenen Beutels bestattig, der auf der Wange verletzt, daß eine Blutung erfolgte. Der Kaiser von Russland soll über den ihm von der Bevölkerung Danzigs bereitgestellten Empfang sehr befreitig zu seinem Heimatlande gewesen sein. Weitere Herren aus der Suite des Majestates, welche lange um den Kaiser gewesen, verschoben, daß sie ihres Monarchen noch nie in so freudig erzeugter und gehobener Stimmung gesehen hätten. Der Zar soll übrigens nemals die Absicht gehabt, den Besuch in Danzig aufzugeben, und seinem Wunsche ist es zu zuschreiben, daß bis mit Nachtfahrt auf die verdeckte Anzahl der russischen Schiffe und die weiteren Anordnungen unseres Kaiser angordnete direkte Adressen des Leytern von Neujahrsfest nach Dirschau wieder abgeändert wurde, und die Rückfahrt des Kaiser Wilhelm nach Danzig erfolgte. — Herzl Bismarck, welcher sich sehr befreit von den hiesigen Krönungsfeiern dem ihn aus dem Bühnen bekleideten Herrn Polizeipräsidenten Dr. Schulz gegenüber ausgeschworen hat, wurde von dem russischen Vertreter v. Taburoff in dem färmlichen Salutwagen nach Pariser begleitet. — Sofern ich noch erwähnt, daß, lewest wir wollen, seit Peter der Große 1717 kein russischer Monarch in Danzig gewesen ist. Aus der Rückfahrt nach Pariser wurde Guest Bismarck in seiner Ehrenfahrt als Ehrenkavallerie dieser Stadt in Posenborg von einer Bürgerdeputation mit einem Gratulant aus dem Bahnhof dekretigt. Die Vertreter der Stadt verehrten den Kurfürsten in einem Glase, das den Kurfürsten des Teutschland und Gold geweihten Bismarck enthielt, einen Erinnerungsgegenstand. — Alle die von Berlineiern Alten präsentierten geselligen Beziehungen über die Vorstellungsgrenzen, welche beim Eintritt des Kaiser hier vorausgesetzt sein sollen, wie z. B. daß die polnischen Schüler den hiesigen Lehranstalten fast vorher noch auf dem russischen Consulat bereitigt worden seien, gehören ebenso in Bereich der Erfahrungen, wie die Mittelbildung, das hiesige Bismarck eine strenge Unterdrückung über die von der „Danz. Sta.“ aus gegen die gebildeten Radikalen ausgetoht haben soll. Die geigte Ordnung hat während der Anwesenheit des Monarchen hier geheiratet; wie der Polizeipräsident aufweist, ist nur ein Arbeitse wegen Anzug verhaftet worden.

— Zum kleinen Mandat bei Niels wird der Te-

vom 12. d. M. geschrieben:

Wie groß auch das Interesse sein mag, welches die großen Herdentragungen unter dem Mandat auf die meisten Kreise der Gesellschaften hier vorausgesetzt sein sollen, wie z. B. daß die polnischen Schüler den hiesigen Lehranstalten fast vorher noch auf dem russischen Consulat bereitigt worden seien, gehören ebenso in Bereich der Erfahrungen, wie die Mittelbildung, das hiesige Bismarck eine strenge Unterdrückung über die von der „Danz. Sta.“ aus gegen die gebildeten Radikalen ausgetoht haben soll. Die geigte Ordnung hat während der Anwesenheit des Monarchen hier geheiratet; wie der Polizeipräsident aufweist, ist nur ein Arbeitse wegen Anzug verhaftet worden.

— Zum kleinen Mandat bei Niels wird der Te-

vom 12. d. M. geschrieben:

Wie groß auch das Interesse sein mag, welches die großen Herdentragungen unter dem Mandat auf die meisten Kreise der Gesellschaften hier vorausgesetzt sein sollen, wie z. B. daß die polnischen Schüler den hiesigen Lehranstalten fast vorher noch auf dem russischen Consulat bereitigt worden seien, gehören ebenso in Bereich der Erfahrungen, wie die Mittelbildung, das hiesige Bismarck eine strenge Unterdrückung über die von der „Danz. Sta.“ aus gegen die gebildeten Radikalen ausgetoht haben soll. Die geigte Ordnung hat während der Anwesenheit des Monarchen hier geheiratet; wie der Polizeipräsident aufweist, ist nur ein Arbeitse wegen Anzug verhaftet worden.

— Zum kleinen Mandat bei Niels wird der Te-

vom 12. d. M. geschrieben:

Wie groß auch das Interesse sein mag, welches die großen Herdentragungen unter dem Mandat auf die meisten Kreise der Gesellschaften hier vorausgesetzt sein sollen, wie z. B. daß die polnischen Schüler den hiesigen Lehranstalten fast vorher noch auf dem russischen Consulat bereitigt worden seien, gehören ebenso in Bereich der Erfahrungen, wie die Mittelbildung, das hiesige Bismarck eine strenge Unterdrückung über die von der „Danz. Sta.“ aus gegen die gebildeten Radikalen ausgetoht haben soll. Die geigte Ordnung hat während der Anwesenheit des Monarchen hier geheiratet; wie der Polizeipräsident aufweist, ist nur ein Arbeitse wegen Anzug verhaftet worden.

— Zum kleinen Mandat bei Niels wird der Te-

vom 12. d. M. geschrieben:

Wie groß auch das Interesse sein mag, welches die großen Herdentragungen unter dem Mandat auf die meisten Kreise der Gesellschaften hier vorausgesetzt sein sollen, wie z. B. daß die polnischen Schüler den hiesigen Lehranstalten fast vorher noch auf dem russischen Consulat bereitigt worden seien, gehören ebenso in Bereich der Erfahrungen, wie die Mittelbildung, das hiesige Bismarck eine strenge Unterdrückung über die von der „Danz. Sta.“ aus gegen die gebildeten Radikalen ausgetoht haben soll. Die geigte Ordnung hat während der Anwesenheit des Monarchen hier geheiratet; wie der Polizeipräsident aufweist, ist nur ein Arbeitse wegen Anzug verhaftet worden.

— Zum kleinen Mandat bei Niels wird der Te-

vom 12. d. M. geschrieben:

Wie groß auch das Interesse sein mag, welches die großen Herdentragungen unter dem Mandat auf die meisten Kreise der Gesellschaften hier vorausgesetzt sein sollen, wie z. B. daß die polnischen Schüler den hiesigen Lehranstalten fast vorher noch auf dem russischen Consulat bereitigt worden seien, gehören ebenso in Bereich der Erfahrungen, wie die Mittelbildung, das hiesige Bismarck eine strenge Unterdrückung über die von der „Danz. Sta.“ aus gegen die gebildeten Radikalen ausgetoht haben soll. Die geigte Ordnung hat während der Anwesenheit des Monarchen hier geheiratet; wie der Polizeipräsident aufweist, ist nur ein Arbeitse wegen Anzug verhaftet worden.

— Zum kleinen Mandat bei Niels wird der Te-

vom 12. d. M. geschrieben:

Wie groß auch das Interesse sein mag, welches die großen Herdentragungen unter dem Mandat auf die meisten Kreise der Gesellschaften hier vorausgesetzt sein sollen, wie z. B. daß die polnischen Schüler den hiesigen Lehranstalten fast vorher noch auf dem russischen Consulat bereitigt worden seien, gehören ebenso in Bereich der Erfahrungen, wie die Mittelbildung, das hiesige Bismarck eine strenge Unterdrückung über die von der „Danz. Sta.“ aus gegen die gebildeten Radikalen ausgetoht haben soll. Die geigte Ordnung hat während der Anwesenheit des Monarchen hier geheiratet; wie der Polizeipräsident aufweist, ist nur ein Arbeitse wegen Anzug verhaftet worden.

— Zum kleinen Mandat bei Niels wird der Te-

vom 12. d. M. geschrieben:

Wie groß auch das Interesse sein mag, welches die großen Herdentragungen unter dem Mandat auf die meisten Kreise der Gesellschaften hier vorausgesetzt sein sollen, wie z. B. daß die polnischen Schüler den hiesigen Lehranstalten fast vorher noch auf dem russischen Consulat bereitigt worden seien, gehören ebenso in Bereich der Erfahrungen, wie die Mittelbildung, das hiesige Bismarck eine strenge Unterdrückung über die von der „Danz. Sta.“ aus gegen die gebildeten Radikalen ausgetoht haben soll. Die geigte Ordnung hat während der Anwesenheit des Monarchen hier geheiratet; wie der Polizeipräsident aufweist, ist nur ein Arbeitse wegen Anzug verhaftet worden.

— Zum kleinen Mandat bei Niels wird der Te-

vom 12. d. M. geschrieben:

Wie groß auch das Interesse sein mag, welches die großen Herdentragungen unter dem Mandat auf die meisten Kreise der Gesellschaften hier vorausgesetzt sein sollen, wie z. B. daß die polnischen Schüler den hiesigen Lehranstalten fast vorher noch auf dem russischen Consulat bereitigt worden seien, gehören ebenso in Bereich der Erfahrungen, wie die Mittelbildung, das hiesige Bismarck eine strenge Unterdrückung über die von der „Danz. Sta.“ aus gegen die gebildeten Radikalen ausgetoht haben soll. Die geigte Ordnung hat während der Anwesenheit des Monarchen hier geheiratet; wie der Polizeipräsident aufweist, ist nur ein Arbeitse wegen Anzug verhaftet worden.

— Zum kleinen Mandat bei Niels wird der Te-

vom 12. d. M. geschrieben:

Wie groß auch das Interesse sein mag, welches die großen Herdentragungen unter dem Mandat auf die meisten Kreise der Gesellschaften hier vorausgesetzt sein sollen, wie z. B. daß die polnischen Schüler den hiesigen Lehranstalten fast vorher noch auf dem russischen Consulat bereitigt worden seien, gehören ebenso in Bereich der Erfahrungen, wie die Mittelbildung, das hiesige Bismarck eine strenge Unterdrückung über die von der „Danz. Sta.“ aus gegen die gebildeten Radikalen ausgetoht haben soll. Die geigte Ordnung hat während der Anwesenheit des Monarchen hier geheiratet; wie der Polizeipräsident aufweist, ist nur ein Arbeitse wegen Anzug verhaftet worden.

— Zum kleinen Mandat bei Niels wird der Te-

vom 12. d. M. geschrieben:

Wie groß auch das Interesse sein mag, welches die großen Herdentragungen unter dem Mandat auf die meisten Kreise der Gesellschaften hier vorausgesetzt sein sollen, wie z. B. daß die polnischen Schüler den hiesigen Lehranstalten fast vorher noch auf dem russischen Consulat bereitigt worden seien, gehören ebenso in Bereich der Erfahrungen, wie die Mittelbildung, das hiesige Bismarck eine strenge Unterdrückung über die von der „Danz. Sta.“ aus gegen die gebildeten Radikalen ausgetoht haben soll. Die geigte Ordnung hat während der Anwesenheit des Monarchen hier geheiratet; wie der Polizeipräsident aufweist, ist nur ein Arbeitse wegen Anzug verhaftet worden.

— Zum kleinen Mandat bei Niels wird der Te-

vom 12. d. M. geschrieben:

Wie groß auch das Interesse sein mag, welches die großen Herdentragungen unter dem Mandat auf die meisten Kreise der Gesellschaften hier vorausgesetzt sein sollen, wie z. B. daß die polnischen Schüler den hiesigen Lehranstalten fast vorher noch auf dem russischen Consulat bereitigt worden seien, gehören ebenso in Bereich der Erfahrungen, wie die Mittelbildung, das hiesige Bismarck eine strenge Unterdrückung über die von der „Danz. Sta.“ aus gegen die gebildeten Radikalen ausgetoht haben soll. Die geigte Ordnung hat während der Anwesenheit des Monarchen hier geheiratet; wie der Polizeipräsident aufweist, ist nur ein Arbeitse wegen Anzug verhaftet worden.

— Zum kleinen Mandat bei Niels wird der Te-

vom 12. d. M. geschrieben:

Wie groß auch das Interesse sein mag, welches die großen Herdentragungen unter dem Mandat auf die meisten Kreise der Gesellschaften hier vorausgesetzt sein sollen, wie z. B. daß die polnischen Schüler den hiesigen Lehranstalten fast vorher noch auf dem russischen Consulat bereitigt worden seien, gehören ebenso in Bereich der Erfahrungen, wie die Mittelbildung, das hiesige Bismarck eine strenge Unterdrückung über die von der „Danz. Sta.“ aus gegen die gebildeten Radikalen ausgetoht haben soll. Die geigte Ordnung hat während der Anwesenheit des Monarchen hier geheiratet; wie der Polizeipräsident aufweist, ist nur ein Arbeitse wegen Anzug verhaftet worden.

— Zum kleinen Mandat bei Niels wird der Te-

Schirmer & Co.

Bank- und Wechsel-Geschäft

Grimmaische Straße Nr. 2, 1. Etage,

empfehlen sich zum An- und Verkauf von Effecten, sowie zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter coulantesen Bedingungen.

Zum öffentlichen meitsbliebenden Ver-
kauf bei der Firma Seiffert & Hansen ge-
brüderne Gründelhof Halle die Kauf-
halle Nr. 43d hier, in welchem letzter eine
Straßenbahn betrieben wird, befindet
sich ein Wohnelement, Büroräume und Unter-
kabinen, Straßenläufe, Kellerei und Was-
serschränke, Hofeuren und Gartens, sowie der
mechanischen und technischen Ausstattung, hobe
sich im Aufbau der Eigentümlichkeit Ternin
auf den 1. October, Nachmittag
3 Uhr im Hauptsaal der Galerie
anberaumt.

Der Betrieb erfolgt konsolidiert.

Auf frontale Anfragen ertheilt ich gern
weitere Wissens, auch steht die vorherige
Besichtigung des Grundstücks frei.

Rathaus, den 29. August 1881.

Der Rat der
Träger.

Auction.

Meine Räumung des Locals jenen heute
Zimmerstags, 15. September, Vormittags
von 10 Uhr an versteigert wird, als:
Schreib- u. Reiseverordnungs-Sammeln,
Wiedererkennung, Wohntische mit Warmwasser-
bänke, Tische, Sesselstühle mit Denteleus,
Sofas, 3. Gestelle mit Motoren,
1 Schreibbüro, 1 Bureau, Regulat.,
Drehmöbel, usw. Spiegel u. vergl.
Anderer maßgebendes gegen Bezahlung ver-
steigert werden Brück 75, Niederschles.

J. P. Pohle, Auctionator.

Große Auction!

Umgestalteter versteigert in Donnerstag,
den 15. da, früh 10 Uhr eine große Partie
Wohns. Stellen u. dergl.
Gärtnerstraße Nr. 18, III.

G. Fischer, Auctionator.

Große Nachlaß-Auction.

Freitag, 16. September, Vormittags
von 10 Uhr an fallen, auf einem Rollstuhl
versteigert, 1. Büro, kostbare Möbel,
als 1. wertvolle Alte-Schreinerei, Sammeln,
Gärtner, Tische, Stühle, 2 große Spiegel,
1 Gaststube, Wohntische mit Warmwasser-
bänken, Sesselstühle mit u. ohne Matratze,
Sofas, Tische, usw. dergl. m. sowie eine
Viele Hand- und Küchenmöbel, ent-
wickelt gegen Bezahlung versteigert werden
in der Alten Güter 1, 2. Etage, Göde-
mannstrasse.

J. P. Pohle, Auctionator.

Morgen Auction

Donnerstagabend 6. Restaurant, H. Becker,
Höhe, 1. Etage, früh 9 Uhr.
Joh. Aug. Heber, Auctionator u. Lektor.

Auction.

Gärtnerstraße, 8. 17. d. M. fallen Königs-
platz 13 an Sonnab. v. 9—12 u. 3—6 Uhr
Möbel, neue Bilder in Rahmen, gold. Bilder,
Boden u. Überz. 2 neue Regulat., Wein-
Säpfer u. dergl. nur kleinen Säte, sowie einige
kleine Samml., Geschirr u. d. z. 1. Gold-
und Silberwaren mit Gewichten versteigert
werden. H. Schepa, Auctionator.

NB. Sotheys an jeder Auction werden Prei-
tag von 8—6 Uhr im Generali-Römergärt. 13
ausgesetzt.

Auction.

Gärtnerstraße, 8. 17. d. M. fallen Königs-
platz 13 an Sonnab. v. 9—12 u. 3—6 Uhr
Möbel, neue Bilder in Rahmen, gold. Bilder,
Boden u. Überz. 2 neue Regulat., Wein-
Säpfer u. dergl. nur kleinen Säte, sowie einige
kleine Samml., Geschirr u. d. z. 1. Gold-
und Silberwaren mit Gewichten versteigert
werden. H. Schepa, Auctionator.

Auctionen J. A. Heber, Auctionator u. Lektor.

Loose à 5 Mark

per Annal-Potterie des Alberts-Bereins
ausgezeichnet.

Heimr. Schäfer, Petersstr.

Bahnarzt Ehrlich,

Thomaskirchhof. Ähnliche Jahre schenktlos.

Mein Bettfedern- u. Federbetten-Gesch.

befindet sich von heute an während der Woche
am Nicolaiplatz 31. Blauer Ged. Fr. Enke.

Acetidox-Drops

belebigen
Waren, Bäuerinnen, Ballen,
alte Gaufächer, wilde Stoffe
schmuck
durch einfaches Überzefen.
& Bl. 1. & in der
Druckerei Nicolaistraße 52.

Berger's

medicinalis
Theerseife

die 1000 Holzhersteller u. in d. meisten euro-
peischen Staaten leicht in Gebrauch steht gegen:

Hautkrankheiten und

Unreinheiten des Teints

Preis pro Stück 50 Pf.

Nur erhält in großer Verballage.

Hauptgeschäft: Apoth. G. Hall, Treppen-

Oester. Schlesien. Ätherische Depots:

Leipzig bei C. Berndt & Co., Grimma.
Str. 26, Altenburg bei Max Montag
und in den meisten Städten Sachsen.

**Nächsten Sonntag Extrafahrten nach
Halle, ab 8⁰⁰ Morgen u. 12³⁰ Mittag.**

Abfahrt beliebig und zwar 3rd, 5th, 7th und 10th Abend.
Abfahrt jeden Tag gegen 20th Ausfahrtzeit III. Uffiz. 1. & 80th werden
nur bis Sonnabend Mittag Hallestraße 4 und Weißstraße 76 aufgegeben.
Es werden von jetzt an nur Personenwagen, keine Güterwagen mit
Billets vergeben.

Kaiserlich Deutsche Post.

**Tages-Zugfahrt
zwischen Kiel und Korsör**

Einfach und bequeme Route: Schleswiger Insel 5 Stunden.
Täglich direkte Expedition von und nach Leipzig.

Verbindungen:
von Kiel 6th Raden.
von Copenhagen 6th Brem.
in Leipzig 8th Brem.

Gothaer Stadtanleihe.

Die am 1. October a. o. fälligen Coupons werden für unsere
Rechnung
in Berlin bei der Deutschen Bank,
in Leipzig bei der Agentur der Privatbank zu Gotha
von heute ab eingelöst.

Gotha, 15. September 1881.

Direction der Privatbank zu Gotha.

Schwarz. Stauf 1. 8.

Fels zum Meer

Spann's illustrierte Zeitschrift für das Deutsche Haus ist die
billigste u. am reichsten illustrierte deutsche Monats-
schrift der gesamten deutschen Landschaft. Sie erscheint 12 Monate
mit über 1000 Illustrationen, die verschiedene und
interessante Querschnitte aus
ihren Lektüren wechseln.
V. P. H. H. hat Männer-
ersten Rang und allen Gehör
während der nächsten 12 Monate
in Hause und Freizeit praktisch Wertzu-
wert.

Briefpapier und Couverts mit Monogramm,
feinster farb'l. Papier mit elegantester Verzierung farbiger Monogramme, in
allen Buchstaben verträglich, soll gegen Aufgabe dieses Artikels ausgetauscht werden.
50 Bogen nach 50 Couverts mit Monogramm in höchster Qualität 2 M.

Oscar Sperling,
Leipziger Geschäftsbüro und Bürodiensterei,
Dörrstraße 1b.

Curse für junge Mädchen

in Franz., Englisch und deutscher Literatur beginnen am 3. Oct. Annahmen
H. Rosi, Dir., Nicolaistraße 31, L.



Für Dampfkessel-Besitzer.

Die unterzeichnete Firma besitzt sich seit vielen Jahren ganz speziell damit:
Dampfkessel-Einmauerungen und Ummauerungen
für alle Sorten Brennstoff durch eigene Kessel-Massey nach rationellen Systemen und
unter langlebiger Verstärkung aller lokalen Verhältnisse auszuführen.

Der Prozess, welcher gründig verarbeitet wird, enthält alles Nötige, insbesondere eine
sehr große Anzahl Anzie, ein Vergleich aller ausführlicheren Arten, eine ausführliche
Beschreibung etc.

Seit 1874 wurden bereits mehr als 400 Einmauerungen ausgeführt. Diejenige Leistung
ist gleich 100—120 Anlagen jährlich.

Ernst Petzold jun., Chemnitz, Sachsen,

Special-Gehäft für Dampfkessel-Einmauerungen.

Flechten, Ausschläge, Sommersprossen,
Hitzpocken, Mittremer und Füsse, Kopf-, Bart-Schuppen und Krusten,
Haut-Krankheiten und Unreinheiten überschaut, werden rasch und
sicher gehobt durch die

Diese ausgesuchte, kräftig
empfohlene Flechtkunst, bedeutend wirksam
als alle bisherigen Therapeien,
erzeugt in kurzer Zeit
einen Frischen, blauden Wund-
zustand. 50 Pf. pr. Stück w. 100 gr. in
gelber, mit Namen und Schlemmer versch. Enveloppe (vor Nach-
nahmen geworfen) in allen Apotheken und guten Drogherien.

In Leipzig: Groß und detail bei C. Berndt & Co., Grimmaische Straße 26;
Detail in allen Apotheken. Ferner bei Paulus Heidenreich, Wusterw.; Julius Höhne,
Gebertz. 67; Otto Cramer, Taschenstr. 6; in Grimma: Alfred Wostratzky; in
Wurzen: Otto Thiersack; in Rochlitz: Apotheker Naumann; in Borna: Engel-
Apothek.; in Burgstädt: Apotheker Dr. Böhme; Geithain: Apoth. Wurzel; Waldheim: Apoth. Wimmer; Oschatz: Ottomar Müller.

Steiner & Sarrazin, Bocholt,
mech. Weberei von **Biber, Calmuc, Futterbarchent,**
bedr. **Hemdenbiber** u. c. **Musterlager** zur Michaelismesse
Stadt Gotha, Große Fleischergasse, Zimmer Nr. 21.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Bei Ende August i. J. bestehen sich an der Jahresgesellschaft 1881:

1252 Personen mit 2114 Vol. und 21611 Abh. im Rentenwert von 634.200 M. auf welche 308.800 M. eingezahlt
werden sind. Auf Goldringen lieferbar Jahresgegenstände werden in bestimmten Zeitraume 188.420 M. daar eingezahlt.

Unter diesen ist die Rente jetzt überaus zuvertraut, als sehr plünider Umfang ausreichende Versicherung an der Jahres-
gesellschaft aus nach bis Ende November i. J. gültig ist.

Die Renten der früheren Jahresgegenstände bestehen sich pro 1881 auf 4.43% bis 87.2% des Einlagekapitals.

Dresden, am 10. September 1881.

Bas Directorium der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

H. Häpe, Schreiber. Oscar Bauer, Geschäftsleiter.

Überzeichnung Leipzig: Herr G. F. Starke, Brühl 82.

= Möbel-Magazin =

Eduard Benndorf Nachfolger

Leipzig, Universitätsstrasse 16, goldner Bär.

Reichhaltiges Lager solid gearbeiteter Möbel in einfacher sowie eleganter Ausführung.



Die aussen-
ordentliche
Vertretung
dieses Han-
tmittels hat
einen ebenso
grossen Zahl
ähnlicher Präparate als Nachahmen herzugeben, welche sich nicht enthalten, Verpack-
ung, Farbe und Etiquette in verschiedener Weise herstellen. Die Packete des acht
Stollewerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kenn-
zeichnen sich die Verkaufsstellen durch angelegte Firmen-Schilder.

M. Friedrich & Co.,

Leipzig, Schulstrasse 9.

Desinfection-Einrichtungen nach poten- Friedrich'schen System.

Tonnen-Anlagen.

Reichs-Desinfectionspulver.

Alleinverkauf
der Herrn Adolph Müller in Köln a. Rh.
patentirten Ventilations-Apparate.

Neuheit!

= Sicherheits-Streichkerzen =

Schwedisches System. — Giftpul. — Vertreter gesucht. — G. Brodmann, Zürich.

Sohlen-Cement,

Gründung: 1870. Preis per Kilo 50 Pf.
Sohlen-Cement ist eine Mischung aus
Gips und Kalk, welche die Sohlen einer 3-4 Jahre
haltbar, was unbestreitig toll. Preis je Kilo 50 Pf. — E. F. Schneider, Dörrstraße 2.

Bekanntmachung.

Um für ferner vielleicht vorgenommenen Verkümmern vorzubereiten, erlaube ich mir,
meinen wertvollen Kunden wie einem gerichtlichen Dokument hierdurch die ergehende Anzeige zu
machen, daß mein Sohn am 1. September 1881 unter der Nummer

E. L. Metz

gerichtliches Nachschreiben und Wiederholung der gleichen

Augustusplatz 23. Reihe

Ich befahre.

Gelehrte empfiehlt bei dieser Gelegenheit mein reichsstädtisches Lager von Kleider-
stoffen. Lampen in halb nah ganz Woll-, Hemden- und andere Sachen, alle Seiten
Laden-Untertröde. Schürzen, auch für Kinder, sowie jedes in mein Fach eingeschlagenen
Kleid in reicher Auswahl und zu den billigsten Preisen. Hochachtungsvoll ergeben

E. L. Metz.

Geschäfts-Eröffnung!

Um heutigen Tag eröffnet in Kochs Hof, Markt No. 3, eine

Uhren-Handlung.

Da mich Vater-Geführ, sowie langjähriger Kenner der Artikel in den Staub legen,
ein großes Geschäft habe und billig und billig zu bekommen, so kann mich bei einzigen Bewer-
bungen freilich nichts übertreffen.

Buchhaltung. Um. Rechnen, Controll. u. Konsolidirungen. S. II.

Schön- und Schnell-Schreib - Unterricht



für Schreibende von
F. Chapison,
Färnitzstraße 9.

Ein Lehrer, welcher bereits viele Qualitätsschüler im Wichtigsten u. Schönstenreichen erz. unterrichtete, eröffnet sich einiges mitbestimmtes, jedoch beständiges Läden besserer Eltern, Unterricht zu erhalten, um bestreben zu einem guten Unterricht im 1. oder 2. Semester (unentgeltlich) erreichbar zu helfen. Eigentümlich geprägte Werke! 1. unter G. U. T. 1000 pfundiges Augenheft 3 francs überzeugend.

Zur 1. Unterricht. in Gebrauch Schreib. Schreib. Klasse? Klasse? Klasse? Klasse? Klasse?

Menschke's English Classes
Kl. Flensburg 27.

Englisch sehr großt. eine Englischkurse Groß

Stadt. 14. 1. St. 1. vor 1-3 H.

W. der neuw. Grm. Zegenerh's sehr
sehr. Schul. Eng. R. 100 English. Klasse. Klasse.

Das geläufige Sprechen
des Eng. u. Franz. eines Lehrers
sicher zu erreichen durch die Zeit 20
Jahr. 20 Meter langt. verhofft.
Engl. Unt.-Klasse n. d. St. 100. Tous-
saint-Langenscheidt. Prober. Klasse. Langenscheidt'sche Verl.-Buchh.
Berlin.

Franz. Unterricht bei einer Schreibklasse
aus Genf. Ja sparen
von 1-4 Uhr Universitätstraße 1. Klasse.

In Norwegisch und Schwedisch
geht ein Norwegische Unterricht. Übersetzungen
werden auch übernommen. Spricht deutsch,
englisch und französisch. Klasse. Klasse. IV.

Ges. stud. phil. wiss. im Rat. u. Grind.
G. I. A. Kl. 1. Kl. 1. Kl. 1. Kl. 1. Kl. 1.

Unterricht in Gebrauch gefunden. Klasse.
sub X. Y. Z. an die Kunden von Bielen.

Angehende Gadetten
der Kriegs-Märkte haben sichere Vorbereitung
zum Examen. Märkte durch
Klasse. J. H. P. Tiedemann,
Klasse. Klasse.

Mathematik. Zum Kriegs-Ex. bereitet
gehn. u. sicher vor ein sehr. Lehrer. Klasse.
H. M. 25 Kl. 25. Klasse. Klasse. Klasse.

Kochkurse in Gemüseküchen bei e. stud.
thob. a. 20-4. Kl. sub. H. A. 25. Klasse.

Clavierunterricht
enthalt eine am Kochkursus gehobene
Zimmer. Klasse. Klasse. Klasse. Klasse.

Clavierunterricht. erh. u. Klasse. Klasse. Klasse.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 258.

Donnerstag den 15. September 1881.

75. Jahrgang.

Probshaidter Kartoffeln,
groß u. mittl. pr. Kr. 3.-4.
Vorbestellung, bestellt Ost. Nr. 19 Probshaidt.
Bestellung durch Postkarte.

Caviar.

Neuen Wirschauser Caviar in vorläufiger Qualität empfohlen billig.

Oscar Jessnitzer,

Grünen, Grünen 61, der Post gegenüber.

Caviar,

neuen Wirschauser, in vorläufiger Qualität empfohlen.

J. D. Kirmse, Petersstr. 23.

Astrachaner Caviar
reicht diese erste Saison.

Ernst Klessig, Hauptstr. 3.

Schellfisch, Dorsch, Zeehecht, Seezunge
frischen Fisch, Seez.,
Schellfisch, Seez. und Hähnchen.

Ernst Klessig,
Hauptstr. 3 — Seize, Straße 16 b.

Brotbering.

Herrige Brote vom jungen Brot, gegrillt,
empfohlen ich Ihnen als Delikatesse, das
Preis 9—10 Pf. Meter, frisch unter Post-

Rücknahme zu 3.—4.

P. Brotzen,

Erdmann, Ang. Brot, Erdmann.

Speckplättlinge,

ger. Aal.

frische Waffeln empfohlen möglich frisch

Heinrich Schulze,

Gremmendorfstraße 14 b.

Verkäufe.

Bauplatz Jacobstraße zu verkaufen
durch den Verkäufer
Eduard Gräfe, Tiefenbachstraße 10 b.

Großbauplatz.

in Neustadt gelegen, ist zu verkaufen durch
C. A. Fleckmantel, Heimrichstr. 8/9.

Eine gute gute Betriebsfläche

Seifenfabrik

zu verkaufendes gelöst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerenten auf X. Y. 574 durch Haasenstein & Vogler in Halle a. S.

erhalten.

Ein Gut mit 35 Hektar Areal, viele Gebäude,
sol. bei 4—5000 Thlr. Kaufpreis, ver-
kaufen werden.

A. W. Schellfischer,
Rathaus, Heinrichstraße 1.

Die gute See von

Gohlis

Mehr Güte zu verkaufen. Sie, erheben
N.P. 977, Invalidendank, Leipzig.

Für Capitalisten.

Es ist ein großes Blasius in
neuer Vorstadt, Mittelstraße, mittlere Preis,
billig zum Verkauf übernommen, noch besser
nicht mehr viel mögliche Anzahlung 2000 bis

4000 Thlr. Preis und andere Kapital,
wenn auch auf längere Zeit aufzubringen, wird
nicht in Geltung genommen. Besitzer ist

Wöhrel bei Herrn E. Dose, Galan Klostergasse
19a, im Souterrain, an d. Wallstraße.

Ein Hausgrundstück

mit gutem Betrieb, Kostenlos (s. Auskunft) ist
bei Auszahlung von 10.000 Thlr. zu verkaufen.

Dr. von Schleinitz mit A. A. 49 be-
zeichnet in die Spezies d. Blattes erheben.

Am Rückgang ist ein herrschaftlich einge-
richteter, mit ausreichend ausgestatteter
Wohnraum prächtig zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

Zu verkaufen ist in der Waldstraße ein
Gut, Preis 15.000 Thlr.

A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein herrschaftliches Haus mit großen
Garten, Müllerstraße 47 zu verkaufen.

Uhlemann, Waldstraße 3, beim Hauptmarkt.

Goldschmiede.

Ein an der leichtesten, nach Leipzig
währenden Straße gelegener, ein ersterer u.
gut restaurierter Goldschmied in guter Stellung,
Regalbau und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Restaurants-Betrieb.

Mein Restaurant mit Balkon u. groß
gut befehlt. Gesellschaft mit Säuerland,
vorläufige Lage der inneren Stadt, leicht
die neuen Freudenheit der Frau, wenn
möglich noch aus der Reihe zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge zu verkaufen.

Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gut gehendes Restaurant mit
Säuerland und Reichenbach, in leichter
Qualität und Preis, mit einer guten
Konditorei und Schießbude, mit einer
großen Menge

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 258.

Donnerstag den 15. September 1881.

75. Jahrgang.

Weinhoffnungen.

Mit Freude haben die Weinberghersteller die frühe Blüte des reichen Traubenzweigs und die Hoffnungen auf eine gute Ernte begnügt und man kann es ihnen gönnen, daß der Jahrgang 1881 die vereiteten Erwartungen und die Einschätzungen des vergangenen Jahres verfüllt. Aber zu einem guten Weinjahre müssen viele Voraussetzungen und Umstände zusammenwirken, um zu der Qualität auch die Qualität zu führen und die dargestellte Weinschicht mit einem guten Gewichte zu erfreuen. Natürlich gehen der Ernte viele Räume und Umstände voran, welche im Interesse der Weinbauern und Weinhandels begründet sind, aber die Erziehung ist auch gelehrt, daß ein schlechter Monat in Herbst viele Hoffnungen zu vernichten vermag und wenn es auch praktische Kenntnisse gibt, welche auf ein gutes Weinjahr schließen lassen, so sind dieselben doch oft trügerisch und manchmal durchaus unterworfen.

Die Winder schen es gern, wenn das im verlorenen Jahre ausgewachsene junge Rebholz bei der Besiedlung und dem Frühling gut geblieben ist und vom ersten Triebe der Säde bis Ende August ein weiterer Frost eintrifft. Ein gutes Frühen ist es ferner, wenn bis Johanna die Stöfe verschwunden sind, wenn die Weinblüte kurz und möglichst gleichmäßig ist und nicht logisch von heftiger Sonnenhitze ausgetrieben wird und wenn die jungen Beeren durch einen warmen Regen erfrischt und gefärbt werden. Auch im Juli und August sind abwechselnd Regen günstig, aber der September soll warm und trocken sein, was man von dem heutigen noch nicht sagen kann. Auf die älteren Sorten ist das Sprichwort: „Was der August nicht kost, läßt der September unverbrannt“ nicht anwendbar, denn dieselben werden in der Regel vor Anfang September nicht reif.

Wir wollen wünschen, daß dieser Monat seine Schuldigkeit thut, denn es wäre traurig, wenn die Hoffnungen auf einen guten Wein wieder zu Wasser würden. Die Kometen haben das Vorjahr gehabt, sagt Phœbus zur Reise der Trauben das Seinen dazu.

Billard-Turnier in der Centralhalle.

Der zweite Abend des Turniers steigerte den Vortheil, den sich Herr Léon Gossart über seinen Gegner Herrn Menal erzielte, ganz wesentlich, indem die Zahl der von Ersterem in 32 Partien gemachten Points auf 500 stieg, während Letzterer in 30 Partien nur 267 erreichte. Der Stand des Spielers folg. an 2 Abenden zeigt demnach 1000 gegen 531.

Das Spiel war diesmal klarer als das vorhergegangene; Herr Gossart trat andauernd in Aktion und zielte Szenen von 38, 46, 37, 29, 24, 23 Points.

Wiederum konnte man seine Kunst bewundern, wie sie in genauer Kraft- und Winkelberechnung ihre zufriedende Wirkung aufwirkt, wie sie im Zusammenhalten der Bälle und der mittelst höchst scharfem Stoß damit hervorgerufenen Cataklasen ihre Eleganz fand. Von Seiten des Herrn Menal, dessen höchste Szenen 40, 33, 25, 20 Points waren, schien ausgeschieden mehr Gewicht auf einen exzentrischen Stoß gelegt zu werden. Die Kraft dieses Stoßes, dessen Ausführung indessen nirgends die Routine und Überzeugung eines erfahrenen Spielers vermischen ließ, bereitete ihm und wieder die Erlangung günstiger Positionen. Herr Menal spielt eigentlich keine Weise mit ausnahmslos mit der linken Hand.

Aleksanderwürdigkeiten in der Ausstellungshalle.

* Leipzig, 14. September. Während der bevorstehenden Weltausstellung wird beim Ballistikus besinnlich in Augen auf Beobachtungen bedurch eines ganz neuen und ungewöhnlichen geboten, daß die große Ausstellungshalle auf dem Königshügel von Herrn König, dem Wirt in der Centralhalle, vom Hause der Stadt bestellt Veranstaltung von Militär-Concurrenz und Militär-Bewerbungen vereinigt werden. Es ist die ersten Unternehmungen, die hier stattfinden werden, die nicht besonders günstig aussehen werden, jedoch werden sie wohl dem Kommandeur der Schlesier überzeugen können, etwas gewagt, wie glauben jedoch, daß durch großmächtige Sicherungen, wie sie gegenwärtig in Ausführung begriffen sind, diese Schwierigkeiten sich beseitigen lassen und daß sich schließlich ein günstiger Erfolg herausschafft.

Das Interesse der Halle bei ihres Kons. ist, die Vorberichtigungen bei Wettbewerben nicht vollendet sind, eines recht feindlichen Kabinett dar. Die sehr umfanglichen Dekorationenwerke sind einem be-

mährigem Tagespapier und Decoupage, Herrn Hanke, übertragen worden und es hat Besitz in der That etwas Imponierendes und Geschmackliches geschaffen. Das große Podium, auf dem die Kaiser-Beschleunigung stattfindet, befindet sich in der Mitte der westlichen Längsschale des Gebäudes und es ist desselbe derzeit plaziert, daß es von allen Punkten der Halle aus gut gesehen werden kann. Durch die Ausstellung des Podiums kostet man eine bessere Aussicht zu erzielen. Sitzplätze sind gegen 4000 vorhanden und es kann sich deren noch mehr anstrengen lassen, was bei jedem Besuch darauf antritt, so daß die Kapazität der Halle übertragen wird und es kann die Besucherschaft mit einem guten Gewicht zu rechnen. Natürlich gehen der Erste und viele Räume und Umstände voran, welche im Interesse der Weinbauern und Weinhandels begründet sind, aber die Erziehung ist auch gelehrt, daß ein schlechter Monat in Herbst viele Hoffnungen zu vernichten vermag und wenn es auch praktische Kenntnisse gibt, welche auf ein gutes Weinjahr schließen lassen, so sind dieselben doch oft trügerisch und manchmal durchaus unterworfen.

Die Winder schen es gern, wenn das im verlorenen Jahre ausgewachsene junge Rebholz bei der Besiedlung und dem Frühling gut geblieben ist und vom ersten Triebe der Säde bis Ende August ein weiterer Frost eintrifft. Ein gutes Frühen ist es ferner, wenn bis Johanna die Stöfe verschwunden sind, wenn die Weinblüte kurz und möglichst gleichmäßig ist und nicht logisch von heftiger Sonnenhitze ausgetrieben wird und wenn die jungen Beeren durch einen warmen Regen erfrischt und gefärbt werden. Auch im Juli und August sind abwechselnd Regen günstig, aber der September soll warm und trocken sein, was man von dem heutigen noch nicht sagen kann. Auf die älteren Sorten ist das Sprichwort: „Was der August nicht kost, läßt der September unverbrannt“ nicht anwendbar, denn dieselben werden in der Regel vor Anfang September nicht reif.

Wir wollen wünschen, daß dieser Monat seine Schuldigkeit thut, denn es wäre traurig, wenn die Hoffnungen auf einen guten Wein wieder zu Wasser würden. Die Kometen haben das Vorjahr gehabt, sagt Phœbus zur Reise der Trauben das Seinen dazu.

Die Winder schen es gern, wenn das im verlorenen Jahre ausgewachsene junge Rebholz bei der Besiedlung und dem Frühling gut geblieben ist und vom ersten Triebe der Säde bis Ende August ein weiterer Frost eintrifft. Ein gutes Frühen ist es ferner, wenn bis Johanna die Stöfe verschwunden sind, wenn die Weinblüte kurz und möglichst gleichmäßig ist und nicht logisch von heftiger Sonnenhitze ausgetrieben wird und wenn die jungen Beeren durch einen warmen Regen erfrischt und gefärbt werden. Auch im Juli und August sind abwechselnd Regen günstig, aber der September soll warm und trocken sein, was man von dem heutigen noch nicht sagen kann. Auf die älteren Sorten ist das Sprichwort: „Was der August nicht kost, läßt der September unverbrannt“ nicht anwendbar, denn dieselben werden in der Regel vor Anfang September nicht reif.

Wir wollen wünschen, daß dieser Monat seine Schuldigkeit thut, denn es wäre traurig, wenn die Hoffnungen auf einen guten Wein wieder zu Wasser würden. Die Kometen haben das Vorjahr gehabt, sagt Phœbus zur Reise der Trauben das Seinen dazu.

Die Winder schen es gern, wenn das im verlorenen Jahre ausgewachsene junge Rebholz bei der Besiedlung und dem Frühling gut geblieben ist und vom ersten Triebe der Säde bis Ende August ein weiterer Frost eintrifft. Ein gutes Frühen ist es ferner, wenn bis Johanna die Stöfe verschwunden sind, wenn die Weinblüte kurz und möglichst gleichmäßig ist und nicht logisch von heftiger Sonnenhitze ausgetrieben wird und wenn die jungen Beeren durch einen warmen Regen erfrischt und gefärbt werden. Auch im Juli und August sind abwechselnd Regen günstig, aber der September soll warm und trocken sein, was man von dem heutigen noch nicht sagen kann. Auf die älteren Sorten ist das Sprichwort: „Was der August nicht kost, läßt der September unverbrannt“ nicht anwendbar, denn dieselben werden in der Regel vor Anfang September nicht reif.

Wir wollen wünschen, daß dieser Monat seine Schuldigkeit thut, denn es wäre traurig, wenn die Hoffnungen auf einen guten Wein wieder zu Wasser würden. Die Kometen haben das Vorjahr gehabt, sagt Phœbus zur Reise der Trauben das Seinen dazu.

Die Winder schen es gern, wenn das im verlorenen Jahre ausgewachsene junge Rebholz bei der Besiedlung und dem Frühling gut geblieben ist und vom ersten Triebe der Säde bis Ende August ein weiterer Frost eintrifft. Ein gutes Frühen ist es ferner, wenn bis Johanna die Stöfe verschwunden sind, wenn die Weinblüte kurz und möglichst gleichmäßig ist und nicht logisch von heftiger Sonnenhitze ausgetrieben wird und wenn die jungen Beeren durch einen warmen Regen erfrischt und gefärbt werden. Auch im Juli und August sind abwechselnd Regen günstig, aber der September soll warm und trocken sein, was man von dem heutigen noch nicht sagen kann. Auf die älteren Sorten ist das Sprichwort: „Was der August nicht kost, läßt der September unverbrannt“ nicht anwendbar, denn dieselben werden in der Regel vor Anfang September nicht reif.

Wir wollen wünschen, daß dieser Monat seine Schuldigkeit thut, denn es wäre traurig, wenn die Hoffnungen auf einen guten Wein wieder zu Wasser würden. Die Kometen haben das Vorjahr gehabt, sagt Phœbus zur Reise der Trauben das Seinen dazu.

Die Winder schen es gern, wenn das im verlorenen Jahre ausgewachsene junge Rebholz bei der Besiedlung und dem Frühling gut geblieben ist und vom ersten Triebe der Säde bis Ende August ein weiterer Frost eintrifft. Ein gutes Frühen ist es ferner, wenn bis Johanna die Stöfe verschwunden sind, wenn die Weinblüte kurz und möglichst gleichmäßig ist und nicht logisch von heftiger Sonnenhitze ausgetrieben wird und wenn die jungen Beeren durch einen warmen Regen erfrischt und gefärbt werden. Auch im Juli und August sind abwechselnd Regen günstig, aber der September soll warm und trocken sein, was man von dem heutigen noch nicht sagen kann. Auf die älteren Sorten ist das Sprichwort: „Was der August nicht kost, läßt der September unverbrannt“ nicht anwendbar, denn dieselben werden in der Regel vor Anfang September nicht reif.

Wir wollen wünschen, daß dieser Monat seine Schuldigkeit thut, denn es wäre traurig, wenn die Hoffnungen auf einen guten Wein wieder zu Wasser würden. Die Kometen haben das Vorjahr gehabt, sagt Phœbus zur Reise der Trauben das Seinen dazu.

Die Winder schen es gern, wenn das im verlorenen Jahre ausgewachsene junge Rebholz bei der Besiedlung und dem Frühling gut geblieben ist und vom ersten Triebe der Säde bis Ende August ein weiterer Frost eintrifft. Ein gutes Frühen ist es ferner, wenn bis Johanna die Stöfe verschwunden sind, wenn die Weinblüte kurz und möglichst gleichmäßig ist und nicht logisch von heftiger Sonnenhitze ausgetrieben wird und wenn die jungen Beeren durch einen warmen Regen erfrischt und gefärbt werden. Auch im Juli und August sind abwechselnd Regen günstig, aber der September soll warm und trocken sein, was man von dem heutigen noch nicht sagen kann. Auf die älteren Sorten ist das Sprichwort: „Was der August nicht kost, läßt der September unverbrannt“ nicht anwendbar, denn dieselben werden in der Regel vor Anfang September nicht reif.

Wir wollen wünschen, daß dieser Monat seine Schuldigkeit thut, denn es wäre traurig, wenn die Hoffnungen auf einen guten Wein wieder zu Wasser würden. Die Kometen haben das Vorjahr gehabt, sagt Phœbus zur Reise der Trauben das Seinen dazu.

Die Winder schen es gern, wenn das im verlorenen Jahre ausgewachsene junge Rebholz bei der Besiedlung und dem Frühling gut geblieben ist und vom ersten Triebe der Säde bis Ende August ein weiterer Frost eintrifft. Ein gutes Frühen ist es ferner, wenn bis Johanna die Stöfe verschwunden sind, wenn die Weinblüte kurz und möglichst gleichmäßig ist und nicht logisch von heftiger Sonnenhitze ausgetrieben wird und wenn die jungen Beeren durch einen warmen Regen erfrischt und gefärbt werden. Auch im Juli und August sind abwechselnd Regen günstig, aber der September soll warm und trocken sein, was man von dem heutigen noch nicht sagen kann. Auf die älteren Sorten ist das Sprichwort: „Was der August nicht kost, läßt der September unverbrannt“ nicht anwendbar, denn dieselben werden in der Regel vor Anfang September nicht reif.

Wir wollen wünschen, daß dieser Monat seine Schuldigkeit thut, denn es wäre traurig, wenn die Hoffnungen auf einen guten Wein wieder zu Wasser würden. Die Kometen haben das Vorjahr gehabt, sagt Phœbus zur Reise der Trauben das Seinen dazu.

Die Winder schen es gern, wenn das im verlorenen Jahre ausgewachsene junge Rebholz bei der Besiedlung und dem Frühling gut geblieben ist und vom ersten Triebe der Säde bis Ende August ein weiterer Frost eintrifft. Ein gutes Frühen ist es ferner, wenn bis Johanna die Stöfe verschwunden sind, wenn die Weinblüte kurz und möglichst gleichmäßig ist und nicht logisch von heftiger Sonnenhitze ausgetrieben wird und wenn die jungen Beeren durch einen warmen Regen erfrischt und gefärbt werden. Auch im Juli und August sind abwechselnd Regen günstig, aber der September soll warm und trocken sein, was man von dem heutigen noch nicht sagen kann. Auf die älteren Sorten ist das Sprichwort: „Was der August nicht kost, läßt der September unverbrannt“ nicht anwendbar, denn dieselben werden in der Regel vor Anfang September nicht reif.

Wir wollen wünschen, daß dieser Monat seine Schuldigkeit thut, denn es wäre traurig, wenn die Hoffnungen auf einen guten Wein wieder zu Wasser würden. Die Kometen haben das Vorjahr gehabt, sagt Phœbus zur Reise der Trauben das Seinen dazu.

Die Winder schen es gern, wenn das im verlorenen Jahre ausgewachsene junge Rebholz bei der Besiedlung und dem Frühling gut geblieben ist und vom ersten Triebe der Säde bis Ende August ein weiterer Frost eintrifft. Ein gutes Frühen ist es ferner, wenn bis Johanna die Stöfe verschwunden sind, wenn die Weinblüte kurz und möglichst gleichmäßig ist und nicht logisch von heftiger Sonnenhitze ausgetrieben wird und wenn die jungen Beeren durch einen warmen Regen erfrischt und gefärbt werden. Auch im Juli und August sind abwechselnd Regen günstig, aber der September soll warm und trocken sein, was man von dem heutigen noch nicht sagen kann. Auf die älteren Sorten ist das Sprichwort: „Was der August nicht kost, läßt der September unverbrannt“ nicht anwendbar, denn dieselben werden in der Regel vor Anfang September nicht reif.

Wir wollen wünschen, daß dieser Monat seine Schuldigkeit thut, denn es wäre traurig, wenn die Hoffnungen auf einen guten Wein wieder zu Wasser würden. Die Kometen haben das Vorjahr gehabt, sagt Phœbus zur Reise der Trauben das Seinen dazu.

Die Winder schen es gern, wenn das im verlorenen Jahre ausgewachsene junge Rebholz bei der Besiedlung und dem Frühling gut geblieben ist und vom ersten Triebe der Säde bis Ende August ein weiterer Frost eintrifft. Ein gutes Frühen ist es ferner, wenn bis Johanna die Stöfe verschwunden sind, wenn die Weinblüte kurz und möglichst gleichmäßig ist und nicht logisch von heftiger Sonnenhitze ausgetrieben wird und wenn die jungen Beeren durch einen warmen Regen erfrischt und gefärbt werden. Auch im Juli und August sind abwechselnd Regen günstig, aber der September soll warm und trocken sein, was man von dem heutigen noch nicht sagen kann. Auf die älteren Sorten ist das Sprichwort: „Was der August nicht kost, läßt der September unverbrannt“ nicht anwendbar, denn dieselben werden in der Regel vor Anfang September nicht reif.

Wir wollen wünschen, daß dieser Monat seine Schuldigkeit thut, denn es wäre traurig, wenn die Hoffnungen auf einen guten Wein wieder zu Wasser würden. Die Kometen haben das Vorjahr gehabt, sagt Phœbus zur Reise der Trauben das Seinen dazu.

Die Winder schen es gern, wenn das im verlorenen Jahre ausgewachsene junge Rebholz bei der Besiedlung und dem Frühling gut geblieben ist und vom ersten Triebe der Säde bis Ende August ein weiterer Frost eintrifft. Ein gutes Frühen ist es ferner, wenn bis Johanna die Stöfe verschwunden sind, wenn die Weinblüte kurz und möglichst gleichmäßig ist und nicht logisch von heftiger Sonnenhitze ausgetrieben wird und wenn die jungen Beeren durch einen warmen Regen erfrischt und gefärbt werden. Auch im Juli und August sind abwechselnd Regen günstig, aber der September soll warm und trocken sein, was man von dem heutigen noch nicht sagen kann. Auf die älteren Sorten ist das Sprichwort: „Was der August nicht kost, läßt der September unverbrannt“ nicht anwendbar, denn dieselben werden in der Regel vor Anfang September nicht reif.

Wir wollen wünschen, daß dieser Monat seine Schuldigkeit thut, denn es wäre traurig, wenn die Hoffnungen auf einen guten Wein wieder zu Wasser würden. Die Kometen haben das Vorjahr gehabt, sagt Phœbus zur Reise der Trauben das Seinen dazu.

Die Winder schen es gern, wenn das im verlorenen Jahre ausgewachsene junge Rebholz bei der Besiedlung und dem Frühling gut geblieben ist und vom ersten Triebe der Säde bis Ende August ein weiterer Frost eintrifft. Ein gutes Frühen ist es ferner, wenn bis Johanna die Stöfe verschwunden sind, wenn die Weinblüte kurz und möglichst gleichmäßig ist und nicht logisch von heftiger Sonnenhitze ausgetrieben wird und wenn die jungen Beeren durch einen warmen Regen erfrischt und gefärbt werden. Auch im Juli und August sind abwechselnd Regen günstig, aber der September soll warm und trocken sein, was man von dem heutigen noch nicht sagen kann. Auf die älteren Sorten ist das Sprichwort: „Was der August nicht kost, läßt der September unverbrannt“ nicht anwendbar, denn dieselben werden in der Regel vor Anfang September nicht reif.

Wir wollen wünschen, daß dieser Monat seine Schuldigkeit thut, denn es wäre traurig, wenn die Hoffnungen auf einen guten Wein wieder zu Wasser würden. Die Kometen haben das Vorjahr gehabt, sagt Phœbus zur Reise der Trauben das Seinen dazu.

Die Winder schen es gern, wenn das im verlorenen Jahre ausgewachsene junge Rebholz bei der Besiedlung und dem Frühling gut geblieben ist und vom ersten Triebe der Säde bis Ende August ein weiterer Frost eintrifft. Ein gutes Frühen ist es ferner, wenn bis Johanna die Stöfe verschwunden sind, wenn die Weinblüte kurz und möglichst gleichmäßig ist und nicht logisch von heftiger Sonnenhitze ausgetrieben wird und wenn die jungen Beeren durch einen warmen Regen erfrischt und gefärbt werden. Auch im Juli und August sind abwechselnd Regen günstig, aber der September soll warm und trocken sein, was man von dem heutigen noch nicht sagen kann. Auf die älteren Sorten ist das Sprichwort: „Was der August nicht kost, läßt der September unverbrannt“ nicht anwendbar, denn dieselben werden in der Regel vor Anfang September nicht reif.

Wir wollen wünschen, daß dieser Monat seine Schuldigkeit thut, denn es wäre traurig, wenn die Hoffnungen auf einen guten Wein wieder zu Wasser würden. Die Kometen haben das Vorjahr gehabt, sagt Phœbus zur Reise der Trauben das Seinen dazu.

Die Winder schen es gern, wenn das im verlorenen Jahre ausgewachsene junge Rebholz bei der Besiedlung und dem Frühling gut geblieben ist und vom ersten Triebe der Säde bis Ende August ein weiterer Frost eintrifft. Ein gutes Frühen ist es ferner, wenn bis Johanna die Stöfe verschwunden sind, wenn die Weinblüte kurz und möglichst gleichmäßig ist und nicht logisch von heftiger Sonnenhitze ausgetrieben wird und wenn die jungen Beeren durch einen warmen Regen erfrischt und gefärbt werden. Auch im Juli und August sind abwechselnd Regen günstig, aber der September soll warm und trocken sein, was man von dem heutigen noch nicht sagen kann. Auf die älteren Sorten ist das Sprichwort: „Was der August nicht kost, läßt der September unverbrannt“ nicht anwendbar, denn dieselben werden in der Regel vor Anfang September nicht reif.

Wir wollen wünschen, daß dieser Monat seine Schuldigkeit thut, denn es wäre traurig, wenn die Hoffnungen auf einen guten Wein wieder zu Wasser würden. Die Kometen haben das Vorjahr gehabt, sagt Phœbus zur Reise der Trauben das Seinen dazu.

Die Winder schen es gern, wenn das im verlorenen Jahre ausgewachsene junge Rebholz bei der Besiedlung und dem Frühling gut geblieben ist und vom ersten Triebe der Säde bis Ende August ein weiterer Frost eintrifft. Ein gutes Frühen ist es ferner, wenn bis Johanna die Stöfe verschwunden sind, wenn die Weinblüte kurz und möglichst gleichmäßig ist und nicht logisch von heftiger Sonnenhitze ausgetrieben wird und wenn die jungen Beeren durch einen warmen Regen erfrischt und gefärbt werden. Auch im Juli und August sind abwechselnd Regen günstig, aber der September soll warm und trocken sein, was man von dem heutigen noch nicht sagen kann. Auf die älteren Sorten ist das Sprichwort: „Was der August nicht kost, läßt der September unverbrannt“ nicht anwendbar, denn dieselben werden in der Regel vor Anfang September nicht reif.

Wir wollen wünschen, daß dieser Monat seine Schuldigkeit thut, denn es wäre traurig, wenn die Hoffnungen auf einen guten Wein wieder zu Wasser würden. Die Kometen haben das Vorjahr gehabt, sagt Phœbus zur Reise der Trauben das Seinen dazu.

Die Winder schen es gern, wenn das im verlorenen Jahre ausgewachsene junge Rebholz bei der Besiedlung und dem Frühling gut geblieben ist und vom ersten Triebe der Säde bis Ende August ein weiterer Frost eintrifft. Ein gutes Frühen ist es ferner, wenn bis Johanna die Stöfe verschwunden sind, wenn die Weinblüte kurz und möglichst gleichmäßig ist und nicht logisch von heftiger Sonnenhitze ausgetrieben wird und wenn die jungen Beeren durch einen warmen Regen erfrischt und gefärbt werden. Auch im Juli und August sind abwechselnd Regen günstig, aber der September soll warm und trocken sein, was man von dem heutigen noch nicht sagen kann. Auf die älteren Sorten ist das Sprichwort: „Was der August nicht kost, läßt der September unverbrannt“ nicht anwendbar, denn dieselben werden in der Regel vor Anfang September nicht reif.

Wir wollen wünschen,

